

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile über deren Raum 3 kr.

Nr. 119. Fünfunddreißigster Jahrgang. Samstag den 17. Oktober 1874.

Amliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Hauszieler-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der dahier verstorbenen Rathschreiber Fritz Wtm. früher vermittelte Steidinger in Stuttgart kommen am

Montag den 26. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

7,800 fl. laufende Hauszieler wofür ein Gebäude in Stuttgart verpfändet ist, 9 gen baar Geld, zum Verkauf. Ein vollständiger Auszug aus dem Stuttgarter Unterpfindsbuch ist hier auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt, auch ist die unterzeichnete Stelle bereit auf Verlangen nähere Auskunft zu geben.

Liebhaber wollen entweder zu dieser Verkaufsverhandlung an obigem Tage auf dem Rathhause dahier erscheinen, oder ihre Offerte bis dahin unterzeichneter Stelle übergeben.

Den 14. Okt. 1874.

Waifengericht.
Vorstand **Gel.**

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Dem Ludwig Böhlinger, Fuhrmann hier wird nachstehendes Grundstück im Exe-cutionswege zum Verkauf gebracht:

$\frac{1}{2}$ M. 6,4 Mh. Acker und Weg im mittleren Grund, neben Carl Wahler und den Ansbühern. Anschlag 350 fl.

Die Verkaufsverhandlung findet am Montag den 9. Nov. d. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus dahier statt, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Stück zuvor bei dem Güterpfleger Gemeinderath David Oppenländer dahier angekauft werden kann.

Den 16. Okt. 1874.

Stadtschultheißenamt.

Neustadt.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Einem hiesigen u. auswärtigen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich am Sonntag den 18. Okt. (an der Kirchweih) meine Wirthschaft eröffnen werde, wozu Freunde und Bekannte



freundlich einladet.

Gottlob Müller,
Bäder.

Rommelshausen.

Einladung zur Kirchweih.



Am Sonntag den 18. und Montag den 19. d. Mts. findet hier Musik verbunden mit Tanzunterhaltung am Montag bei vorzüglichem alten und neuen Weinen sowie kalten und warmen Speisen nebst guten Kuchen statt, wozu ich alle meine Gönner und Bekannte freundlich einlade.

Hirschwirth **Ridle.**

Gegen Magenleiden, Unterleibsbeschwerden, Hämorrhoiden, allgemeines Uebelbefinden und Schwächezustände jeder Art gibt es kein besseres Hausmittel als die

„Weiße Lebens-Essen“

von Apoth. **Jul. Schrader** in Feuerbach (früher Munderkingen).
Depot bei **C. F. Buch** Waiblingen
Apoth. **Lenze** Winnenden.
Apoth. **Horn** Murrhardt.
C. F. Blinzig Winterbach.

Waiblingen.

Für den Schulbau in **Sorlachen**, Gemeinde Altersberg im Oberamt Gaildorf, sind in der diesseitigen Diöcese folgende Kirchenopfer gefallen: in Waiblingen 21 fl. 19 kr. Weinstein 7 fl. $\frac{1}{2}$ kr. Birkmannsweiler 3 fl. 44 kr. Bittensfeld 3 fl. 24 kr. Bnoch 3 fl. 47 $\frac{1}{2}$ kr. Endersbach 6 fl. Großheppach 6 fl. 56 kr. Hegnach 3 fl. 33 kr. Herdtmannsweiler 2 fl. Hochberg 2 fl. 12 kr. Hochdorf 1 fl. 30 kr. Hohenader 1 fl. 35 kr. Korb 4 fl. 27 kr. Neckarrens 1 fl. 45 kr. Neustadt 3 fl. Oppelsbohm 6 fl. Schwätkheim 4 fl. 48 kr. Strümpfelbach 7 fl. 24 kr. Winnenden 14 fl. Zusammen 104 fl. 25 kr., was mit herzlichem Dank und Segenswunsch für alle willigen Geber bekannt gemacht wird.

Den 13. Okt. 1874.

R. Defanatamt.
Bührer.

Waiblingen.

Der Waldenser Prediger **Kalvino** wird am morgenden

Sonntag Nachmittags halb 2 Uhr

in der äußern Kirche einen deutschen Vortrag über die Fortschritte des Evangeliums in Italien halten, wozu herzlich eingeladen wird. Die Opferbüchsen sind für Unterstützung dieses Zweckes aufgestellt.

Den 13. Okt. 1874.

R. Defanatamt.
Bührer.

Waiblingen.

Pförrch-Verkauf.

Nächsten Mittwoch Vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathhause der Pförrch verkauft.

Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Ich erlaube mir hiemit dem werthen Publikum anzuzeigen, daß ich mein Lager in

Wollwaaren

auf's sorgfältigste sortirt habe, und lade zu fleißigem Besuch freundlichst ein.

August Moll.

Waiblingen.

Ein braves

Dienstmädchen,

welches kochen und auch etwas nähen kann, wird für eine kleine Familie gegen guten Lohn auf Martini gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Stuttgart. Herabgesetzte Preise!

14 Hirschstraße 14.

Von heute an habe ich die Preise meiner sämmtlichen Waaren bedeutend herabgesetzt, und verkaufe zu den unten angegebenen billigen Preisen.

Schwere halbwollene Lamas zu 8, 10 & 12 fr. die alte Elle. Rein wollene 2 Ellen breite schwere Planelle zu 48 u. 54 fr. Rips, Orleans, Popelins von 18 fr. an. Unterrockstoffe 10 und 12 fr. Aechtfarbige Zitz und schwere Zeugle 10 und 12 fr. Bettzeug & Druckkattun 12 u. 14 fr. Vorhangzitz, Pique 12 und 14 fr. Baumwolltuch, Shirting 8, 10 und 12 fr.

Sodann:

Hosenzeuge, Futterbarchent, Taschentücher, Crawättchen, alle Arten Luchjacken, Mäntel und Jaquets bedeutend herabgesetzt, **Shawls und Halstücher**, wollene **Doppel-Shawls** früherer Preis 8 fl., 10 fl. & 12 fl., verkaufe jetzt zu fl. 4, fl. 5, und fl. 6. das Stück, wollene **viereckige Shawls** früherer Preis fl. 5., fl. 6. u. fl. 8. verkaufe jetzt zu fl. 2 $\frac{1}{2}$, fl. 3. und fl. 4. das Stück. **Tisch & Commoddecker** eine große Parthie Reste für die Hälfte der Kostenpreise bei

J. Rosenstock,

14 Hirschstraße 14,
parterre im Gasthof zum Hirsch
in Stuttgart.

Waiblingen. Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem neuerbauten Hause an der Staatsstraße, das

Gasthaus z. neuen Bahnhof

heute Samstag mit **Mezelsuppe** eröffnet habe.

Durch reine, alte und neue Weine, gutes Bier, sowie warme und kalte Speisen, werde ich meine werthen Gäste aufs beste zu befriedigen suchen.

G. Thurner.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft aufträglich ein Viertel

W e r

im mittleren Grund neben Wittwe Schwarz. Ferner ungefähr 1 Viertel im untern Roßberg neben Frsch.

Kaufsliebhaber sind zu mir heute Samstag Abend 7 Uhr freundlichst eingeladen.

Heinrich Kaufmann.

Waiblingen.

Christoph Hähermann ist willens einen Wagen mit eisenen Aren sammt Zugehör, 2 Güllensäfer, 2 Straband und Gurten, 1 Strohhuhl sammt Messer, 2 Halbjoch sammt Schappeln und 4 Kuhketten zu verkaufen.

Die Liebhaber sind auf Dienstag den 20. Okt. Mittags 1 Uhr in mein Haus freundlichst eingeladen.

Rommelshausen.



Ich lade Freunde und Bekannte zur Kirchweihe auf Sonntag den 18. Okt.

höflichst ein.

Wilh. Schülen,
z. Krone.

Der Finder eines

P a c k e t s

Drathstifte und 1 französischen Schraubenschlüssels, welches letzten Donnerstag auf der Straße von Cannstatt nach Korb bei Waiblingen verloren ging, wolle dasselbe gegen Belohnung abgeben bei der Redaktion d. Bl.

Einen kleineren

Schiffosen

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

T abellen

über die Entfernungen der einzelnen Orte des Oberamtsbezirks Waiblingen untereinander, in Kilometern, für Staats-, Korporations- und Gemeindebeamte, überhaupt für solche, welche bei ihren Verrichtungen Anspruch auf Reiseentschädigung haben, können von dem Unterzeichneten pro Stück zu 12 fr. bezogen werden.

Den Ortsbehörden wird der Unterzeichnete bei seinem demnächstigen Umgang die nöthigen Exemplare einhändigen.

Oberamtsbaumeister
Wälde.

Waiblingen.

2000 fl. werden gegen gute Sicherheit sogleich aufzunehmen gesucht.
Näheres bei der Redaktion.



Segnach.

Sehr schöne

Herbst-Rosen-Aepfel
per Simri zu 1 fl. 30 fr. sind zu haben bei

Kanfer.

Turn-Verein



Waiblingen.

Sonntag den 18. d. Mts. Abends von 7 Uhr an gefellige Unterhaltung im Gasthaus zum „Neuen Bahnhof“.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht
der Ausschuss.

Waiblingen.

Ausgängerin oder Dienstmädchengesuch

in eine kleine Haushaltung von nur zwei Personen auf Martini gegen guten Lohn und gute Behandlung.

Das Nähere bei der Redaktion.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt sein Haus in der Badstraße dem Verkaufe aus, dasselbe kann jeden Tag eingesehen, und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Gottlob Pfeiderer, Schreiner.



Adler-Linie.
 Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
 Directe Post-Dampfschiffahrt
 Von **Hamburg** nach **New-York**
 ohne Zwischenhäfen anzulanden
 vermittelt der deutschen Post-Dampfschiffe l. Cl. jedes von
 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft.

Wieland am 12. Nov.
Göthe am 29. Okt. **Leffing** " 26. "

Passagepreise:

1. Kajüte Pr. Thl. 165, II. Kajüte Pr. Thl. 100, Zwischendeck Pr. Thl. 30.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie

Die Direktion in Hamburg, St. Annen 4.

sowie die General-Agenten Friedrich Reiningen in Stuttgart, nächst dem Bahnhof und der Post, und Ernst Wilh. Koch in Heilbronn und deren Sub-Agenten
 Briefe und Telegramme adressire man: **Adler-Linie — Hamburg.**

Waiblingen.

Heute Samstag

Wüebel- u. andere Kuchen

sind zu haben bei

G. Bürkle & Stern.

Auch ist guter neuer Wein anzutreffen bei Obigem.

Waiblingen.

Alte und noch brauchbare

Oefen

kauft

Ernst Kurz,

wohnhaft bei der äußern Brücke.

Waiblingen.

Schuld- und Bürgscheine

empfiehlt

C. F. Buck.

Tages-Neuigkeiten.

Bekanntmachung des R. Finanzministeriums, betreffend die Polnisch-Sächsischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Talara-Stücke.

Den Nachrichten öffentlicher Blätter zufolge wird neuestens da und dort in Süddeutschland der Versuch gemacht, die alten Polnisch-Sächsischen Eintrittel- und Einsechstel-Thaler, welche im Gebiete der Thalerwährung selbst nicht kursfähig sind, in Verkehr zu setzen.

Diese Münzen haben auf der Vorderseite das Brustbild des Königs von Polen mit der Umschrift: Fried. Aug. Rex Sax. Dux Varsow., auf der Rückseite das Sächsisch-Polnische Wappen mit der Jahreszahl 1811/14 und sind besonders kenntlich an der Werthsbezeichnung „ $\frac{1}{3}$ “ resp. „ $\frac{1}{6}$ Talara“.

Den Württembergischen Staatskassenstellen ist die Annahme dieser Münzen schon durch die Finanzministerial-Verfügung vom 7. Dezember 1837 (Reg.-Blatt S. 607) untersagt worden.

Indem das Finanzministerium dieses Verbot hiemit in Erinnerung bringt, wird auch das Publikum vor Annahme dieser Münzen mit dem Anfügen gewarnt, daß dieselben als Münzen nicht deutschen Geprägs nach Art. 7 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 später vom Reiche nicht werden eingelöst werden.

Stuttgart, den 12. Oktbr. 1874.

Renner.

Stuttgart, 14. Okt. Der Elsäßer Wein, der schon seit geraumer Zeit hier recht gerne getrunken wird und auch als neuer Wein sich schnell Verbreitung verschaffte, ist plötzlich in Mißkredit gekommen, seit einige Beispiele von dorthier gekommenem, total gefälschtem Wein bekannt geworden und sogar behauptet wird, der auf dem Wasen bei Cannstatt von der Cannstatter Polizei konfisicirte Wein, den die dortige Behörde als gesundheitschädlich in den Neckar laufen ließ, sei elsäßer Fabrikat gewesen, der durch Vermittlung eines Stuttgarter Agenten an die hiesigen Wirthe gelangt sei. Die Elsäßer ehrlichen Weinbauer, können daher mit Recht sagen, daß das schamlose Weingepantsche einiger dortiger Weinverfälscher ihnen großen Schaden nach auswärts zugefügt, daher sie von ihrer Regierung recht wohl verlangen können, daß gegen dieses betrügerische Getreibe eingeschritten und demselben ein Ende gemacht werde.

— In Auerstetten, Schultheißerei Schnürpflingen, Bezirks Laupheim, brannte es am 10 d. Mts. Ein Dekonomie-

gebäude, in dem der Ertrag von einem Gute von 120 Morgen aufgestapelt war, brannte ab; der Eigenthümer ist gering versichert.

Tübingen, 14. Okt. Schweizerobst kostet jetzt 4 fl. 18 kr. bis 4 fl. 36 kr. pr. Sack. Kartoffeln 3 fl.

Mottenburg, 14. Okt. In verschiedenen Zeitungen wird es als besonderes Natur-Ereigniß hervorgehoben, daß jetzt Trauben blühen, und daß es reife Himbeeren gebe. Es wird deßhalb auch in weitem Kreise von Interesse sein, zu erfahren, daß hier an einer Kammerz im Landesgefängniß an zwei Stöcken der großen amerikanischen Isabellen-Traube blühende und reife Trauben zugleich zu finden sind und daß gegenwärtig im Anstaltsgarten eine Fülle der prächtigsten Himbeeren gepflückt werden kann. Im vorigen Jahre gab es dort noch zu Ende des November reife Himbeeren.

Niedlingen, 14. Okt. Gestern kam der amerik. Zirkus Pinder u. Cie. hier an und gab Abends eine Vorstellung. Stannenswerth ist die Schnelligkeit, mit welcher der Zirkus aufgeschlagen wird. Heute in der Früh ist derselbe bereits wieder abgereist.

Magold, 13. Okt. Eine Viertelstunde von Beihingen steht am Waldesaume eine Sägmühle, welche Nachts unbewohnt ist. Vor 5 Tagen wollte der Sägmüller nach Gewohnheit zu seiner Arbeit fand aber an Stelle seiner Sägmühle nur rauchende Holzreste. Der Nachts entstandene Brand war von Niemanden bemerkt worden, noch hat man eine Vermuthung über seine Entstehung. (S. M.)

— In Offenburg wurde vor wenigen Tagen eine durch die Verwendung von Dollmetschern für die Angeklagten, doppelt schwierige, schwurgerichtliche Verhandlung zu Ende geführt; die drei italienischen Angeklagten, früher Eisenbahnarbeiter in Triberg, wurden des Raubmords an dem 73 Jahre alten Valentin Winterthaler von Gremelsbach, bezw. der Beihilfe für schuldig erklärt, und deßhalb die Hauptschuldigen Panozzo, Giovanni Maria, genannt Manegre, u. Magnaboso, Pietro zum Tod verurtheilt.

Berlin, 13. Oktbr. Das Direktorium der Charité hat, wie man uns mittheilt, dem Grafen Arnim zwei sehr gut eingerichtete Zimmer zugewiesen, die allen Ansprüchen eines leidenden Organismus, so weit es unter solchen Umständen möglich, gerecht werden. Der Graf

hat die Befugniß, den Garten der Anstalt täglich zu seiner Erholung zu benutzen und seine Beköstigung ganz seinem Befinden gemäß einzurichten; zu seiner Zerstreuung wird ihm jede gewünschte Lektüre zugestellt. Vor der Charité sind zur Bewachung des Grafen wie zur Fernhaltung Neugieriger Schutzeleute postirt. Der Untersuchungsgefangene steht nach wie vor unter der Kontrolle des Stadtgerichtsraths Pescatore, der allein mit der Charitéverwaltung über die Zulassung Fremder zum Grafen bestimmt. Diese Besuche werden nur in Ausnahmefällen gestattet. Die Voruntersuchung nimmt, wie vortritt wird, einen raschen Verlauf.

Berlin. Die „Provinzial-Korrespondenz“ schreibt zur Arnim'schen Untersuchung: Die jetzige Anklage gegen Arnim hat ihrem Ursprung nach keinen Zusammenhang mit den früheren Vorgängen, welche seine Entfernung aus der diplomatischen Thätigkeit herbeiführten. Den Anlaß gab, daß der neue Pariser Botschafter, Fürst Hohenlohe, bei seinem Amtsantritt eine Anzahl während Arnim's Amtsführung eingegangener Schriftstücke nicht vorfand, bei den angestellten Nachforschungen aber Arnim einen Theil derselben zögernd zurückgab, einen anderen Theil für Privatbesitz erklärte und herauszugeben sich weigerte, von anderen nichts zu wissen behauptete. Die Weigerung des früheren Botschafters, Schriftstücke, welche das auswärtige Amt als Eigenthum der Botschaft betrachtet, zurückzugeben ist der klar vorliegende Grund des Einschreitens gegen Arnim. Das auswärtige Amt hatte unzweifelhaft die Pflicht, die Besitzrechte der Reichsarchive zu wahren. Die Erfüllung dieser Amtspflicht war unabhängig von der inneren Bedeutung und politischen Wichtigkeit der fehlenden Schriftstücke, sowie von der Möglichkeit eines etwaigen Mißbrauchs derselben. Das öffentliche Interesse an sich und die Wahrung der staatlichen Autorität machten das Einschreiten mit allen gesetzlichen Mitteln zur unabweißlichen Nothwendigkeit. Die Reichsbehörde konnte und durfte ihren wohlwolligen Anspruch nicht vor der Weigerung des beteiligten Beamten fallen lassen. Arnim wies alle dienstlichen Anforderungen zur Rückgabe zurück, das auswärtige Amt war daher genöthigt, das Einschreiten des Gerichtes in Anspruch zu nehmen. Von diesem Augenblicke aber wo das gerichtliche Verfahren eingeleitet war, hörte die selbständige Einwirkung des auswärtigen Amtes auf den weiteren Gang der Untersuchung auf. Das unabhängige, gewissenhafte Ermessen des Richters hatte fortan zu entscheiden, ob überhaupt der Anklage der Reichsbehörde Folge zu geben und durch welche Maßnahmen von Gerichtswegen einzuschreiten sei.

— Zur Bewachung des Grafen Arnim in seinem neuen Quartier in der Charité sind permanent 4 höhere Kriminalbeamte kommandirt.

— Die „Prov.-Korresp.“ meldet, daß der Kaiser auf dringendes Abmahlen der Aerzte, welche die Verantwortung für die Reise und die damit verknüpfte scharfe Luftveränderung im Spätherbst nicht übernehmen zu können erklärten, auf die Reise nach Italien verzichtete und dem Könige Viktor Emanuel sein lebhaftes Bedauern über diese Nothwendigkeit aussprechen ließ.

Paris, 14. Oktober. Die „Agence Havas“ meldet aus Hendaye, daß vergangene Nacht 6 Geschütze, 3000 Gewehre und 300,000 Patronen ausgeschifft und an die Karlisten abgeliefert seien.

— Nach einer Depesche aus Santander fanden neue carlistische Unterwerfungen statt; die baskischen Städte Durango und Guernia erklärten sich gegen Don Carlos.

Aus Genf wird folgender kleiner Roman mitgetheilt: Die Annalen der causes célèbres werden um eine tragische Geschichte reicher, welche diesmal in den höchsten aristokratischen Familien Genfs seine Opfer sucht. Es ist eine Liebesgeschichte; ewig alt, ewig neu. Ein junger Sohn aus guter Familie liebte die Tochter eines angesehenen Staatsmannes. Die Mutter begünstigt heimlich dieses Verhältniß. Der Vater will nichts von diesem Ehidam wissen, theils aus privaten, theils aus politischen Gründen. Die Liebenden entschließen sich, nicht von einander zu lassen

und zu diesem Behufe — zu entfliehen. Sie fliehen nach dem schönen Italien. Unterdessen will die Mutter den Vater versöhnen. Der Vater bleibt hartherzig und läßt die Geliebten verfolgen. Sie werden verhaftet in Turin, auf dem Perron des Bahnhofes. Der Bräutigam fragt erstaunt, mit welchem Rechte und wird rasend vor Wuth, als er hört, daß gegen ihn ein Verhaftungsbegehren als gegen den Räuber eines Kindes und Dieb von Fr. 40,000 Diamanten vorliege. Die Braut fällt in Ohnmacht. Der Angeklagte wird abgeführt, in dreimonatlicher Untersuchungshaft festgehalten und gefesselt, wobei er die Gesellschaft eines schon fünf Mal zum Tode verurtheilten Italienischen Banditen, Ciocco, genießt und dieser seine einzige Unterhaltung während des täglich einstündigen Spazierganges im Garten bildet. Mit Hilfe seines Geldes kann er wenigstens in einigen Sachen seine Lage sich etwas verbessern. Unterdessen eilt die Tochter nach Genf zurück, sucht Hilfe bei ihren Verwandten und den Angehörigen ihres Geliebten. Sie erklärt, daß sie diesem freiwillig gefolgt sei, daß sie flos ihre eigenen Diamanten mitgenommen und Niemand etwas gestohlen oder sie gezwungen habe. Der Vater ist so angegriffen, daß er Niemand, selbst seine eigene Tochter, mehr vorläßt und auf seinem Landgute in düsterem Schwermuthe seinen Klagen gegen die Treulosen Ausdruck giebt. Der Unglückliche im Kerker zu Turin kommt dieser Lage zurück und verlangt nun von dem grausamen Vater zu seiner Ehrenrettung die Tochter und Fr. 100,000 Schadenersatz. Fünf Advocaten sollen sich ihm freiwillig zur Verfügung gestellt haben und der junge Liebesheld soll endlich dem Advocaten K. seine Klage gegen den Vater F. definitiv übergeben haben. Schon jetzt werden die Karten zu diesem Prozesse aus der Haute monte Behufs Eintritt in den Gerichtssaal verlangt.

V e r s c h i e d e n e s .

(Eine Schulanekdote vom Grafen Arnim.) Graf Arnim erwies sich schon auf der Schule als überaus begabt und talentvoll. Charakteristisch für ihn ist folgende Thatsache. Als er zu Michaelis 1838 in Cöslin von der Tertia in die Secunda aufgestiegen war und vom Ordinarius der Klasse zur Aufnahme des „Nationale“ öffentlich befragt wurde, was er werden wolle, antwortete er dreist: „Diplomat“, worüber sämmtliche Mitschüler in ein schallendes Gelächter ausbrachen. Acht Jahre später war er wirklich geworden, was er hatte werden wollen; er hatte die diplomatische Laufbahn wirklich betreten.

W e i n p r e i s z e t t e l .

Korb im Remsthal. Verkauf lebhaft. Preise von 90 fl. bis 110 fl. (letzterer für Ausflüß) pr. 3 Hektoliter. Noch ziemlich Vorrath.

Stetten, im Remsthal, 14. Oktbr. Käufe zu 77 bis 80 fl. Gewicht 85 bis 90 Grad.

Beutelsbach im Remsthal, 14. Oktbr. Käufe zu 83 fl., 84 fl., 85 fl., und 86 fl.

Schnaith im Remsthal, 14. Oktbr. Die Preise gehen zurück bis zu 80 fl. Gewicht 90 Grad und mehr, und doch wenig Kauflust. Noch ziemlich Vorrath. Käufer sehr erwünscht.

Geradstetten im Remsthal, 14. Oktbr. 80—84 fl.; 85—96°; Ertrag schlägt vor; Lese wird morgen beendet.

W a i b l i n g e n .

B r o d p r e i s e v o m 15. S e p t . 1874.

2 Pfd. weißes Brod Bregler, Karl Rauffmann, Dobler, Mergenthaler, Böhringer, Breyer, Lapple, Baun	9 fr.
bei den übrigen Bäckern	10 fr.
4 Pfd. schwarzes Brod Breyer, Lapple	16 fr.
bei Baun, Böhringer, Mergenthaler	17 fr.
bei den übrigen Bäckern	18 fr.
1 Paar Wecken wiegen bei Böhringer, Baun, Bäuerle	
Bregler	115 Gr.
Baun	118 Gr.
Karl Rauffmann, Breyer, Lapple	125 Gr.
bei den übrigen Bäckern	120 Gr.

F r u c h t p r e i s e v o m W a i b l i n g e r F r u c h t m a r k t .

vom 10 Oktbr. 1874.

Dinkel pr. Centner	4 fl. 24 kr., 4 fl. 19 kr.	4 fl. 15 kr.
Haber pr. Centner	5 fl. 6 kr., 5 fl. — kr.	4 fl. 54 kr.